

Die Fräse hat Bärenkräfte

ABWASSER Weil das Gelände felsig ist, muss eine besondere Maschine auf der Straße nach Winterhofen eingesetzt werden.

BERCHING. Eine ganz besondere Maschine hat in der vergangenen Woche dafür gesorgt, dass der Bau der Abwasserentsorgung für Winterhofen zügig vorangeht. Die Rohre für den Kanalbau werden gleichzeitig mit der Kreisstraße nach Winterhofen verlegt, die derzeit erneuert wird.

Bei einem Ortstermin mit Bauamtsleiter Blasius Böll und Manfred Rackl vom Landratsamt informierte sich Bürgermeister Ludwig Eisenreich über den Fortgang der Arbeiten. Zum Einsatz kommt eine sogenannte Grabenfräse. Sie zieht die tiefe Furche, in der sowohl etwa zwei Kilometer lange Abwasserrohre als auch vier Kilometer Telefonkabel und eine 1,2 Kilometer lange 20-KV-Leitung versenkt werden.

Von der Grabenfräse gibt es in Deutschland nur neun Stück, informierte Haliti Sylema von der Firma Fräsen Schmid aus Dippenricht. Die Maschine wird bei besonders schwierigem Boden eingesetzt. Hauptsächlich beim Autobahnbau komme sie zum Einsatz, sagte Sylema.

Auf der Strecke nach Winterhofen werden die Bärenkräfte der Fräse deswegen gebraucht, weil das Gelände felsig sei. Die Fräse schaffe etwa 1200 bis 1500 Meter pro Tag. Die Fräse verfügt über 300 PS und hat einen Kraftstoffverbrauch von ungefähr 500 Liter Diesel pro Tag.

Im Oktober soll Winterhofen an die Abwasseranlage angeschlossen werden, die Baukosten belaufen sich für die Obere Kanalstraße und Winterhofen laut Bürgermeister Ludwig Eisenreich auf 1,8 Millionen Euro.



Die Grabenfräse beeindruckte alle Beteiligten.